

Virtuoses Konzert geboten

Musikverein Scheuerfeld beweist beim Frühjahrskonzert in der Betzdorfer Stadthalle seine Klasse

Seine besondere Qualität bewies der Musikverein Scheuerfeld erneut beim Frühjahrskonzert in der Stadthalle Betzdorf.

BETZDORF. „Virtuoso“ – ein sehr gewagter Titel. Doch der Musikverein Scheuerfeld, der sich mit diesem Motto für sein Frühjahrskonzert selbst die Latte so hoch gelegt hatte, überflog sie am Samstag grandios. Da gab es von den Gästen, die mit großen Erwartungen in die Betzdorfer Stadthalle gekommen waren – trotz einiger Konzerte „ringsum“ war der Saal bis auf wenige Plätze gefüllt – riesigen Applaus und begeisterte Bravo-Rufe.

Es war ein Abend voll anspruchsvoller, aber auch unterhaltsamer Musik. Ein zweieinhalbstündiges Programm, gespickt mit Stücken, die hohe Anforderungen an die technischen Fähigkeiten der Musiker stellen. Doch nicht nur in dieser Hinsicht bestachen sie mit Brillanz, sondern auch durch großartigen Elan und effektvolle Inszenierungen. Ja, sogar eine Uraufführung erlebten die Gäste – und das gemeinsam mit dem Komponisten!

Auf die Gewinnerseite spielte sich das große Orchester unter meisterlicher Leitung von Michael Schmidt gleich mit Fuciks „Einzug der Gladiatoren“. Viele Facetten hat Schostakowitschs „Festliche Ouvertüre“ op. 96. Strahlend und licht, pompös und mächtig, frisch und lyrisch, und die Musiker leuchteten sie alle aus.



Super inszenierte der Musikverein Scheuerfeld das weltbekannte Stück „The Typewriter“ – mit einer echten Schreibmaschine.

Ein „bisschen länger“ als Schostakowitsch, der das opulente Werk in nur drei Tagen schrieb, hat Sebastian Middel schon für seinen „Konzertmarsch Nr. 1“ gebraucht, wie er dem auf die Welturaufführung lauerndem Publikum gestand. Seine Arbeit ist überaus hörenswert: ein virtuos, temperamentvolles, packendes Stück. Middel ist ehemaliger Schüler von MVS-Dirigent Michael Schmidt und Schlagzeuger im Musikkorps der Bundeswehr in Siegburg.

Der MVS setzte seinen Siegeszug rasant fort und stürmte mit der „Leichten Kavallerie“ (Ouvertüre von Suppé) das Haus. Für die Bravourleistung, die die Musiker mit den „Armenischen Tänzen“ boten – sah man da nicht die Derwische wirbeln?! – ernteten sie auch laute „Bravo!“.

Dass das Jugendorchester des MVS nicht nur eines der größten im Kreis, sondern analog dem „Mutterverein“

auch eines der besten ist, bewiesen die jungen Menschen unter souveräner Leitung von Tanja Seethaler eindrucksvoll. Sie warfen sich als „Tollkühne Männer in ihren fliegenden Kisten“ ins musikalische Getümmel, bereiteten turbulenten Spaß mit der Filmfamilie „Die Simpsons“ und luden mit „Adventure“ (Markus Götz) zu packendem Kopfkino ein, bei dem das Publikum den Helden über wilde Wasser und tückische Stromschnellen begleitete, Alligatoren und anderen Gefahren begegnete – und einer wunderschönen Prinzessin, zauberhaft „gemalt“ von der Querflöte.

Für die ausgezeichnete Jugendarbeit, die beim MVS geleistet wird, ist auch der Konzenterlös gedacht. Doch schaut der MVS auch über den „Tellerrand“ hinaus, wie Vorsitzender Volker von Weschpfennig betonte: Ein Teil des Erlöses spendet er an

die Deutsche Knochenmarkspenderdatei. Das große Orchester meldete sich furios zurück: Der Säbeltanz aus „Gajaneh“ war von enormer Rasananz. Bei Philip Sparkes „Merry-Go-Round“ hatten nacheinander alle Register Gelegenheit, sich mit dem Hauptthema ins Licht zu setzen. Super inszeniert wurde Leroy Andersons „The Typewriter“, wobei das Augenmerk klar auf den Schlagzeugern lag – Stefan Boes hackte in die echte Schreibmaschine, den Wagenrücklauf mimte Nico Schuhen mit dem Guiro und Sascha Lixfeld schlug die Glocke –, am meiste Arbeit aber hatten die Klarinettisten Lukas Kohl, Dominik Nachtsheim, Marie Hengstenberg, Anna Kohl und Simon Brass.

Spot an für die Trompeter Thorsten Becker, Thomas Barth und Burkhardt Lixfeld hieß es mit „Bugler's Holiday“, denn – wie der Titel schon sagt – die Flügelhörner machten ja Urlaub. Mit dem Medley „Lord of the Dance“ brachte das Orchester die Höhepunkte der spektakulären Tanzshow in Erinnerung.

Einen frechen kleinen Vogel sandten die Musiker mit dem flotten brasilianischen Evergreen „Tico Tico“ in die Reihen. Zurück kam so begeisterter Applaus, auch für die klasse Moderatoren Dennis Keil (großes Orchester) und Jannik Bröhl (Jugendorchester), dass die Virtuosen um Zugabe nicht bitten ließen und den Gästen noch zünftig den Marsch bliesen.

Eva-Maria Stettner